

## Melissa officinalis – Melisse



MELISSA OFFICINALIS  
Matthioli 1678

### Das Heilwissen unserer Vorfahren

Von Jacob Theodor Tabernaemontanus erfahren wir aus seinem 1613 erschienenen „Neu und vollkommen Kräuterbuch“ über die Melisse:

„So jemand von Bienen gestochen ist, der lege diß Kraut über, es nimmt die Schmerzen.“ Vor allem aber dient das destillierte Melissenwasser dazu „das schwache, ohnmächtige Herz zu stärken und zu erquicken, in sonderheit wann es des Nachts bochet und beängstiget, wird ein Trunk davon getan.“

Paracelsus sagt über die Melisse: „Melissa ist von allen Dingen, die die Erde hervorbringt, die beste Pflanze für das Herz.“

### Heute wissen wir:

#### **Inhaltsstoffe:**

0,25-0,1 % ätherisches Öl (enthält Zyltral und Citronella), Bitterstoff, Gerbstoff und Harz

#### **Anwendung:**

Melisse hat auf den Verdauungstrakt so universelle Wirkung, dass sie als Melissen- oder Karmelitergeist sehr beliebt ist. Sie wirkt nämlich anregend, krampflösend, beruhigend und blähungswidrig und lindert auch Brechreiz und Übelkeit. Jedoch auch Herzklopfen, Herzneurosen, Hysterie und Menstruationsstörungen beeinflusst sie günstig.

**Die Vorlage für das Hinterglasbild ist ein Holzschnitt aus:  
Matthioli, Per.Andr. „Kreutterbuch“, Basel 1678**

Quellen: Hilde Sieg: „Gottesseggen der Kräuter“, Rowohlt Verlag Berlin 1936  
Karl Hiller/Matthias F. Melzig „Lexikon der Arzneipflanzen und Drogen“  
Elsevier GmbH Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg 2003